



Freiwillige Feuerwehr Schaufling

gegründet 1875



FFW Schaufling, Böhaming 9, 94571 Schaufling



Kommandant:

Spannmacher Gerhard sen.
Dorfstraße 1
94571 Schaufling
Tel. 09904/1686

Vorstand:

Bauer Robert
Böhaming 9
94571 Schaufling
Tel. 0171/7527084

Feuerwehrgerätehaus:

Hauptstraße 32
94571 Schaufling
09904/7358
www.feuerwehr-schaufling.de

Bankkonto:

Raiffeisenbank
Sonnenwald eG
BLZ 74165013
Kto.Nr. 647993

Bericht aus der Deggendorfer Zeitung vom 31.01.2013:

Damit die Feuerwehr sich nicht die "Zähne ausbeißt"

Rettungspreizerschulung im KBM-Bereich von Bernhard Süß



Auch in der Praxis testeten die Wehren aus Hunding, Lalling, Schaufling, Auerbach und Grattersdorf-Nabin ihre Rettungsgeräte – etwa bei dem Versuch, neue "B-Säulen" eines 5-er BMW zu durchschneiden. Kreisbrandmeister Bernhard Süß (vorne, v.l.) hatte die Ausbildung mit Dipl.-Ing. (FH) Rainer Breitenfellner organisiert. – Foto: bs

Lalling. Eine besondere Fortbildung hatte Kreisbrandmeister Bernhard Süß den Wehren in seinem Bereich, die mit Rettungspreizern und -scheren ausgerüstet sind, im Gerätehaus in Lalling angeboten: Sie konnten sich über neue Entwicklungen in Sachen Fahrzeugtechnologie sowie über den richtigen Einsatz des Rettungspreizers informieren.

Die Feuerwehren aus Hunding, Lalling, Schaufling, Auerbach und Grattersdorf-Nabin hatten das Angebot mit fünf Mann je Wehr gerne angenommen. Dipl.-Ing. Rainer Breitenfellner vom Sachverständigenbüro Rudolph referierte über die Neuentwicklung in Sachen Fahrzeugtechnologie sowie Antriebsarten und in neuen Fahrzeugen verbaute Materialien: Wo man es bei älteren Fahrzeugen mit normalem Stahl zu tun hatte, sind heutzutage hochfeste oder ultra-hochfeste Stähle in den Fahrzeugen verbaut, ja sogar sogenannte "Trip-Stähle", die bei einem Unfall ihre Härte nochmals erhöhen.

Dies stellt die Retter vor große Probleme: Darauf sind ihre Rettungsgeräte nicht ausgelegt, die Feuerwehren beißen sich im Ernstfall "die Zähne aus". Mit richtiger Einsatztaktik kann man jedoch auch hier noch weiter kommen, wie Kreisbrandmeister Bernhard Süß unterstreicht: "Man muss natürlich auch die Ausrüstung auf den aktuellen Stand bringen: Geräte, die vor 25 und mehr Jahren beschafft wurden, schaffen nur die damals übliche Fahrzeugtechnik!"

Auch neue Gefahrenpunkte gibt es für die Retter in Bezug auf Elektroautos, Hybridfahrzeuge oder Fahrzeuge mit Gasantrieb. Es sei allein schon schwierig, Fahrzeuge nach Schwerstunfällen zu identifizieren: Wo ist das Zündmodul für evtl. nicht ausgelöste Airbags versteckt? Wo ist die Batterie (oder zwei) versteckt? Kontakte mit den Hochvoltkomponenten ausgeschlossen? Gefahr lauert auch bei Fahrzeugbränden: Mehrere Hersteller verbauen z.B. im Armaturträgerbereich Magnesium, das bei Kontakt mit Wasser zu explosionsartigen Reaktionen führen kann. Auch brennende Kühlmittelflüssigkeit birgt Risiken: Die in Verbindung mit Wasser entstehende Flusssäure kann tödlich sein.

Die Theorie wurde mit zahlreichen Einsatzbeispielen sehr interessant gestaltet. Im Anschluss konnten sich die Teilnehmer noch in der Praxis üben. Dabei musste festgestellt werden, dass auch neuere Geräte schnell an ihre Leistungsgrenzen stoßen. – bs

Schaufling, 31.01.2013